

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

50 (29.4.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 50.

Donnerstag, den 29. April 1886.

47. Jahrgang.

Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustriertes Sonntagsblatt“
für die Monate

Mai und Juni

können fortwährend bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, 28. April 1886.

Die Besserung in dem Befinden Seiner
Königlichen Hoheit unseres Erbgroßherzogs
macht stetsfort die erfreulichsten Fortschritte.
Zum ersten Male seit der Erkrankung zog am
Dienstag die Parade am Schloß wieder mit
der Regimentsmusik auf. Seit Samstag schlafen
die Herren Ärzte nicht mehr im Schloße.

Bevor er in Osterferien gegangen ist, hat der
Bundesrath noch den vom Reichstag ab-
geänderten Gelezwürfen über die Unfall- und
Krankenversicherung von Personen, welche im
Dienst der Land- und Forstwirtschaft stehen,
sowie der Vorlage über die Anzulässigkeit der
Pändung von Eisenbahnbetriebsmitteln seine
Zustimmung erteilt.

In Oesterreich ist das Landsturmgesetz
vom Abgeordnetenhaus angenommen worden.
Ueber seine Bedeutung für Deutschland spricht
sich die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zei-
tung“ in einem längeren Artikel aus, in welchem
sie zugleich ihrer Freude Ausdruck gibt, daß
durch die neue Einrichtung, als letzte Konsequenz
der allgemeinen Wehrpflicht, die Wehrkraft des
verbündeten und befreundeten Nachbarreiches
nicht unerheblich gefährdet werde.

Die italienische Kammer ist nunmehr
aufgelöst und hat der König den die Auflösung
befähigenden Erlaß unterzeichnet. Die Neu-
wahlen sollen am 23., Stichwahlen am 30. Mai
stattfinden.

Wie der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel
gemeldet wird, sind die Verhandlungen wegen
Abschlusses des Handelsvertrages mit
Deutschland bereits ziemlich weit vorgeschritten.
Die beiderseitigen Bevollmächtigten haben am
17. d. auf der Pforte eine Sitzung gehalten,
in welcher 3 der Pforte vorzulegende Entwürfe
vereinbart wurden, von denen der Ministerrath
bereits einen angenommen hat.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Gro-
ßherzog haben gnädigt geruht: den Landeskommissär
Ministerrath Karl Haas und den Ministerialrath
Friedrich Wielandt zu Geheimen Referendären
zu ernennen; ferner den Amtsvorstand Ober-
amtmann Otto Fren in Bahl, unter Verleihung
des Titels „Geheimer Regierungsrath“, zum Kollegial-
mitglied des Verwaltungshofs zu ernennen; den Amts-
vorstand Oberamtmann Richard Teubner in Wehr-
kirch in gleicher Eigenschaft an das Bezirksamt Bahl
zu versetzen; den Regierungsrath Julius Otto beim
Oberschulrath zum Oberamtmann und Amtsvorstand
in Wehrkirch zu ernennen; den Sekretär beim Ministerium
des Innern, Friedrich Sauerbeck, unter Ernennung
zum Amtmann, dem Bezirksamte Offenburg als Be-
amten beizugeben; den Amtmann Dr. Gustav Schlu-
fer in Offenburg mit dem gleichen Titel dem
Ministerium des Innern als Hilfsarbeiter und den
Referendär Dr. Hugo Freiherr von Babo aus
Weinheim, unter Ernennung desselben zum Amtmann,
dem Bezirksamte Mannheim als Beamten beizugeben;
den Amtmann Moritz Seubert bei dem Bezirksamte
Mannheim, unter Verleihung des Titels „Regierungs-

rath“, zum Kollegialmitglied des Oberschulraths, den
Referendären Karl Kirchberger bei dem Ministerium
des Innern, mit Wirkung vom 1. November v. J. an
zum Revisor, die geistlichen Lehrer Leonhard Schan-
zenbach am Gymnasium in Freiburg und Karl
Gremelspacher am Gymnasium in Bruchsal, so-
wie die Lehramtspraktikanten und provisorischen Lehrer
August Holzmann am Gymnasium zu Freiburg,
Wilhelm Martens am Gymnasium zu Laubersbichs-
heim, Otto Martin am Gymnasium zu Brrach,
Friedrich Widder am Gymnasium zu Lahr, Ernst
Engel an der Realschule in Heidelberg und Konstantin
Fröhlich am Gymnasium zu Pforzheim zu Pro-
fessoren, den Vorigen am Gymnasium zu Offenburg,
die Uebrigen an den bezeichneten Anstalten zu ernennen;
den Reallehrern Gottlieb Haack am Realgymnasium in
Mannheim, Karl Samuel Frey an der höheren
Bürgerchule in Mühlheim, Oskar Küßwieder an
der höheren Bürgerchule in Billingen, Bonifaz Maier
an der höheren Bürgerchule in Sinsheim und Johann
Schwarz an der höheren Bürgerchule in Eppingen,
unter Ernennung derselben zu Oberlehrern, die Staats-
diener-eigenschaft zu verleihen.

Die erste juristische Staatsprüfung
im Jahr 1886 betr. Auf Grund der Ende März
und Anfangs April d. J. abgehaltenen ersten juristischen
Staatsprüfung werden folgende 19 Rechtskandidaten
zu Rechtspraktikanten ernannt: Hermann Wolf von
Wangen, Amts Radolfszell, Alfred Grosch von Abels-
heim, Robert Süpfe von Eberbach, Georg Schu-
berg von Karlsruhe, Karl Mittermaier von
Heidelberg, Franz Ehard von Offenburg, Friedrich
Gut von Brrach, August Glod von Mannheim, Karl
Kärcher von Raßau, Richard Bielefeld von
Karlsruhe, Oskar Schmidt von Altbreisach, Clemens
Schottler von Heidelberg, Wolfgang v. Preen von
Brrach, Friedrich Straube von Mannheim, Karl
Kästner von Wiesloch, Friedrich Klingel von
Heidelberg, Joseph Heilmann von Freudenberg,
Franz Kauer Ketterer von Bräunlingen, Heinrich
Bachelin von Freiburg.

Baden-Baden, 22. April. Hier eingetroffenen
Nachrichten zufolge wird die deutsche Kaiserin
am Mittwoch, den 5. Mai in unserer Stadt
eintreffen und, wie jedes Jahr, ihre Wohnung
für die Dauer des Aufenthalts im Neumerschen
Hause nehmen.

Stuttgart, 27. April. Prinz Wilhelm von
Preußen, welcher mit der Deputation der Garde-
husaren soeben ankam, wurde auf dem Bahn-
hofe vom Prinzen Wilhelm von Württemberg
und sämtlichen Prinzen des königlichen Hauses
beglückt. Bei der Fahrt durch die Straßen
wurden beide Prinzen von der Menge begeistert
empfangen.

München, 22. April. Wie hiesige Blätter
melden, sind bei Schloß Hohenchwangau und
auf Herrenchiemsee auf Befehl des Königs
sämtliche Bauten eingestellt, die be-
treffenden Baumeister, Künstler und Handwerker
entlassen worden. Diese Maßregel dürfte mit
den neuesten Entschlüssen über die königliche
Kabinettskaffe in Zusammenhang zu bringen sein.

Berlin, 24. April. Sozialdemokratischerseits
wird beabsichtigt, alsbald nach Wiederbeginn
der Reichstagsitzungen eine Interpellation
einzubringen bezüglich des Erlasses des preussischen
Ministers des Innern über die Anwendung
des Sozialistengesetzes bei Arbeitsein-
stellungen, da dieser Erlaß die Koalitions-
freiheit der Arbeiter dem Ermessen der Polizei
überantwortete. — Die Erhebungen über die
Sonntagsarbeit sind abgeschlossen und dem
Reichstage zugegangen.

Ausland.

Rom, 25. April. Der deutsche Gesandte
beim Vatikan, v. Schlozer, ist hierher zurück-
gekehrt und wurde vom Kardinalstaatssekretär
Jakobini empfangen. Ein von ihm mitge-
brachtes eigenhändiges Schreiben Kaiser

Wilhelms wurde nach der „Röln. Ztg.“ noch
am 23. Abends dem Papste überreicht.

— 28. April. Eine Depesche des italienischen
Konsuls in Aken meldet, die Nachricht über die
Ermordung der Mitglieder der italienischen
wissenschaftlichen Expedition, welche ein der Nieder-
metzelung entronnener Soldat überbrachte, werde
nun von der Lokalregierung zu Aken amtlich
bestätigt. Die Ermordung erfolgte zwischen
Seiblah und Gildessa. Alle Mitglieder der Ex-
pedition, einschließlich zweier europäischer Diener
wurden niedergemacht, die aus Eingeborenen
bestehende Begleitmannschaft gefangen genommen.
Die in Harra zurückgebliebenen Europäer
wurden indeß nicht getödtet, wie behauptet wurde,
sondern nur zu Gefangenen gemacht. Unter
diesen befindet sich ein italienischer Kaufmann
Sacconi.

Brindisi, 27. April. Von gestern Mittag
bis heute Mittag kamen hier fünf Choleraodes-
fälle und außerdem 3 Choleraerkrankungen vor.

Wien, 25. April. Das „Fremdenblatt“ ver-
zeichnet mit Genugthuung die Ausführungen der
„Nordd. Allg. Ztg.“ über das österreichische
Landsturmgesetz als einen Ausfluß der rich-
tigen Erkenntnis des Zweckes der Landsturm-
organisation. Das Blatt bekämpft gleichzeitig
die Anklage der „Petersburger Zeitung“ und
betont, der Landsturm sei nicht eilig geschaffen,
sondern seit der Einführung der allgemeinen
Wehrpflicht vorbereitet. Derselbe habe einen
defensiven Charakter, aber die chauvinistischen
russischen Organe fürchten die Vermehrung der
Defensivkraft Oesterreichs. Wenn auch die Be-
ziehungen Oesterreichs zu Rußland auf starken
Grundlagen beruhen, so sei doch eine Agitation
Seitens Männer von großer Autorität bedauer-
lich, welche das Erstarken des gegenseitigen Ver-
trauens der Völker beider Reiche erschweren. —
Sämtliche Polenblätter verlangen militärische
Maßnahmen wegen zunehmender Bewegung
unter den westgalizischen Bauern.

Athen, 26. April. Vier englische Panzer-
schiffe, ein deutsches, ein österreichisches und ein
italienisches Panzerschiff sind von der Sudabai
in der Bucht von Phaleron angekommen. Heute
Abend findet eine Zusammenkunft der auswärtigen
Vertreter statt. — Eine Depesche des Be-
fehlshabers der griechischen Truppen an die
Regierung bezüglich der Vorgänge an der Grenze
vom 21. ds. Mis. Nachs. meldet: Die türki-
schen Vorposten begannen am 21. ds.
um Mitternacht zu schießen, die
griechischen Truppen erwiderten das
Feuer. Die Türken räumten ihre Stellung,
welche die Griechen besetzten. Am andern Morgen
ließ der türkische Befehlshaber dem griechischen
Befehlshaber sein Bedauern aussprechen und der
Letztere forderte die Türken auf, ihre früheren
Stellungen wieder einzunehmen. Die Ruhe ist
völlig hergestellt. Ein türkischer Sergeant und
ein griechischer Corporal sind verwundet.

— 27. April. Das Ultimatum ist durch
die Vertreter von fünf Mächten überreicht worden,
obgleich der französische Gesandte Graf Mony
dieselben ersuchte, zunächst neue Instruktionen
ihrer Regierungen abzuwarten. Die Antwort
des Ministers Delhannis wird noch heute er-
wartet; alsdann tritt die Kammer wieder zu-
sammen. Die Demobilisirung soll unverzüglich
beginnen.

Konstantinopel, 24. April. Die Rüstungen
werden angesichts der drohenden Haltung Griechen-
lands in großem Maßstabe fortgesetzt. Jeden
Tag treffen Landwehrlente aus allen Provinzen

in großer Anzahl ein, die sofort eingekleidet werden. Dergleichen dauern die Truppenentwendungen nach der griechischen Grenze fort.

Paris, 26. April. Delhannis theilte dem französischen Gesandten in Athen, Grafen Rony, mit, daß Griechenland einwillige, abzurüsten.

Gent, 26. April. Der zweite Arbeitertag findet heute und morgen in Gent statt. Zweitausend Sozialisten aus ganz Belgien durchziehen die Stadt in großer Ordnung mit Fahnen und Musik bis zum Lokale der sozialistischen Gesellschaft „Vooruit“. Strenge polizeiliche Maßregeln wurden genommen, weil der Aufzug eine Art Generalprobe für den 13. Juni sein sollte. Dieselben erwiesen sich indes als überflüssig, da Alles ruhig blieb. In der morgigen Versammlung, die eine öffentliche ist, werden sehr energische Reden gegen die Regierung gehalten werden.

Newyork, 24. April. Wie die „Times“ meldet, ist der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Arthur, gefährlich erkrankt.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 26. April. Eine unerwartete und darum um so willkommener Ostergabe ist einem der Veteranen unserer hiesigen Schulen, Herrn Reallehrer Maier, am Ostertage zu Theil geworden. Durch die Gnade Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wurde ihm nämlich der Titel eines Oberlehrers und die damit verbundene Staatsdienerereignenschaft verliehen. Wir und wohl alle Leser Ihres Blattes freuen uns herzlich der Auszeichnung, mit welcher der in der Schule ergrante, in ihr noch mit Begeisterung und voller Hingabe an seinen hohen Beruf Arbeitende und für die Interessen der Schule in Wort und Schrift so rührige Mann bedacht wurde.

* Sinsheim, 26. April. Wer im Laufe der verfloffenen Woche den hiesigen Friedhof besuchte, hatte Gelegenheit sich zu überzeugen, wie groß in unserer Stadt die Zahl derjenigen ist, welche fortgesetzt bemüht sind, die Ruhestätten ihrer lieben Angehörigen zu pflegen und in einem Zustande zu erhalten, welcher den Ueberlebenden das ehrenvolle Zeugniß gibt, daß sie das Andenken der Verstorbenen auch äußerlich zu ehren wissen. Insbesondere ist dies bei den Familienbegräbnisstätten und andern mit Grabsteinen versehenen Gräbern der Fall. Dem Vernehmen nach wird das Aussehen der an der Mauer des Friedhofes befindlichen Plätze dadurch noch eine der Friedhofordnung entsprechendere werden, daß nunmehr sämtliche derartige Gräber außer der Steinfassung noch mit einem eisernen Gitter versehen werden müssen. Andererseits verdient aber auch anerkannt zu werden, daß, wie wir hören, die Friedhofbehörde einmal allen Ernstes darauf bedacht sein soll, auf dem Friedhofe einen Brunnen herstellen zu lassen. Wenn man erwägt, in welcher bedeutender Entfernung das Wasser vom nächsten Brunnen aus zum Begießen der Gräber gegenwärtig noch beschafft werden muß, so verdient die ins Auge gefaßte Maßregel mit umso größerer Genugthuung begrüßt zu werden, als voraussichtlich nach Erstellung eines Brunnens die Anpflanzung von Gesträuchen auf den Gräbern in ausgedehnterem Maße als seither befördert wird. Wir freuen uns, daß durch das gedachte Vorgehen der verehrl. Gemeindebehörde einem längst schwer empfundenen Uebelstande baldigst abgeholfen sein wird und darf diese hiedurch des besonderen Dankes aller derjenigen sich versichert halten, welche s. B. für die Erlaubniß zur Aufstellung von Grabsteinen einen entsprechenden Beitrag leisten mußten.

* Sinsheim, 28. April. Gestern Abend 8 Uhr hielt die hiesige Ortskrankenkasse im Rathhaussaale eine Generalversammlung ab, welche sehr schwach besucht war, obgleich außer der öffentlichen Bekanntmachung im „Landboten“ es auch an einer persönlichen Einladung nicht fehlte. Wir behalten uns eine detaillirte Schilderung dieser in mancher Hinsicht interessanten Versammlung für die nächste Nummer vor. — Von den Schmieden, welche sich der jüngst abgehaltenen Prüfung im Hufbeschlag unterzogen, hat u. A. Friedrich Heller von

Daisbach den Nachweis seiner Befähigung zu diesem Gewerbebetrieb erbracht und demgemäß das Prüfungszeugniß im Sinne der Verordnung vom 24. Juli 1884 erhalten.

(-) Nappou, 25. April. Ueberraschend dürfte es für manchen Bauhandwerker sein, daß nunmehr bezüglich des Baumaterials eine neue Aera im Baufach im Allgemeinen anbrechen dürfte. Vor nicht gar langer Zeit ist nämlich die Behauptung aufgestellt worden, die „Lehm-spritz-Gartenwände“ seien den mit Backsteinen ausgemauerten vorzuziehen. Mag dem sein wie es will: immerhin verdient die Sache in bautechnischen Kreisen alle Beachtung und werden wir wohl bald in der Lage sein, die Realität gedachter Erfindung bestätigen zu können.

[.] Düren, 26. April. Der hiesige Gesangsverein wird am Sonntag den 4. Juli seine Fahnenweihe abhalten. Wir erachten diesen Tag insofern hierzu für sehr geeignet, als unseres Wissens an demselben in keinem Orte unserer Umgebung eine ähnliche Festlichkeit begangen wird (die Fahnenweihe in Hilsbach und Sinsheim fallen bekanntlich zusammen auf den 27. Juni) und ferner auch die Feuernte um diesen Zeitpunkt beendet sein dürfte.

† Mischfeld, 26. April. Heute morgen 9 Uhr, als gerade der Gottesdienst beginnen sollte, wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerlärm erschreckt. Aus einem im „Gäßchen“ im Hintergrunde sich befindlichen Gehöfte stiegen plötzlich dicke Rauchwolken auf, denen bald helle Feuerflammen folgten. Während zwei aneinanderstoßende Wohnhäuser und eine Scheuer zu Grunde gingen, die trotz rasch herbeigeeilter Hilfe nicht zu retten waren, wurde einem weiteren Umfange des verheerenden Elementes Einhalt gethan.

(*) Gpsenbach, 27. April. Auch in unserem Orte wird eine Postagentur errichtet und tritt dieselbe am 1. Mai in Wirksamkeit.

* Nach den vorliegenden Zeitungsberichten haben die Osterfeiertage eine förmliche Völkerwanderung, und zwar von beispielloser Stärke um diese Zeit, zur Folge gehabt, so daß bei beliebten Ausflugsorten und an den Bahnhöfen größerer Städte es oft derart zu Menschenstopfungen gekommen ist, daß in den Eisenbahnwagen zwischen den enggedrängten Sitzplätzen ein stehender Knäuel vergnügungsdurstiger Ausflügler sich zusammenzwängte, obwohl die rasch aufeinander folgenden langen Bahnzüge die „Abfuhr“ nach allen Richtungen bewerkstelligten. Alles drängte hinaus ins Freie, in Gottes schöne Natur, und wahrlich, so sonnig hat der Himmel kaum je seinen blauen Bogen über eine grüne und blühende Osterlandschaft gespannt wie in diesem Jahre! Auch hier in Sinsheim war der Verkehr ein besonders lebhafter und der Ab- und Zugang per Fuß und auf Flügeln des Dampfes blieb bis in die Nacht hinein ein nachhaltiger. Nun ist's endlich vorbei, genug des Vergnügens und der Mensch freut sich, daß er wieder Erholung findet nach der strapazierten Lust in thatkräftigem ersten Schaffen. Wir setzen voraus, daß unser Wunsch auf „vergnügte Oftern“ bei Allen in Erfüllung gegangen ist und wollen jetzt hoffen, daß auf den Sonnenschein auch wieder einmal Regen folgt, und zwar ein recht kräftiger Regen für unsere durstenden Gefilde!

— Aus Baden. Am Dierstsonntag Nachmittag brach im Weinheimer Gemeindevald in der Nähe des Kastanienwäldchens am Geiersberg Feuer aus, welches rapid um sich griff und trotz des raschen Einschreitens eine Fläche von etwa 12 Morgen vernichtete. — Auf dem Heimweg von einer Tanzunterhaltung in Oberlaudenbach entstanden in der Nacht des 2. Osterfeiertags zwischen mehreren Leuten Streitigkeiten, wobei einem 53jährigen Manne von einem ganz jungen Burschen mit dem Messer der Bauch aufgeschlitzt worden sein soll. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt. — Kaufmann Eisenhard von Lodenburg hat sich durch einen Revolver-schuss in die Schläfegegend tödlich verletzt. — Bierbrauer Kern in Gengenbach fiel dieser Tage von seinem Heusock in die Scheuer herab und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Am 19. ds. ist in Bergshaupten der „Badische Hof“ abgebrannt. Tags darauf wurde in Girmühl das Haus des Anastasius Strittmatter und in Obermettingen das Wohn- und Dekonomiegebäude des Anselm Wirth total eingeeicht.

— Kaufbeuren, 27. April. In der Nacht vom Charntag auf Ostern ist in Baisweil

beim Einläuten des Osterfestes der Kirchturm eingestürzt, wobei 7 Personen getödtet, 6 theils schwer, theils leicht verletzt wurden.

— Die vielverbreitete Nachricht, Herzog Karl Theodor in Bayern, der mit Eifer dem ärztlichen Beruf obliegt, gedenke sich zum Studium der Pasteur'schen Tollwuth-Impfungen nach Paris zu begeben, soll jeder Begründung entbehren.

— Frankfurt a. M. Dem Prokuristen einer hiesigen Firma, welcher in Sachsenhausen wohnt, wurden gestern Nachmittag seine gesammelten Ersparnisse in Wertpapieren im Betrage von 22,000 Mk. gestohlen.

— Wien, 27. April. Heute Vormittag hat sich ein bekannter hiesiger Advokat Dr. Julius Hanisch, 59 Jahre alt, im Landgerichte — wohin er wegen Veruntreuung von 6000 Gulden vorgeladen war — mit einem Revolver erschossen.

— Lemberg, 27. April. In der Bezirksstadt Lisko brach in vergangener Nacht eine Feuersbrunst aus, welche gegen drei Viertel der Stadt einscherte. Das ist die zweite große Feuersbrunst in Galizien binnen wenigen Tagen.

— In Strzy verbrannten, wie der „Presse“ telegraphisch gemeldet wird, 50 einstöckige Häuser, 150 gemauerte Häuser, sonst Holzhäuser; der Schaden beträgt 6 Millionen Gulden; der Staat verliert 1 Million, die Gemeinde Strzy 200 000, der Schaden in den Häusern beträgt 1 1/2 Millionen, der Schaden an Handlungen und Waaren 1 1/2 Millionen, in Möbeln, Kleidern und Einrichtung 1 Million.

— Marseille, 27. April. Bei dem gestrigen Stiergefecht in St. Estaines bei Nimes ist, wie der „Fr. Ztg.“ telegraphirt wird, das Bühnengerüste zusammengestürzt. Man zählt 25 Verwundete.

— Letzthin war in Basel Gewehrinspektion und da erschien mit dem Belterligewehr auf der Schulter eine Wärschaft-Glarnerin. „Min Ma ist krank“, sagte sie, „lueget i de Schießprügelie und g'schauet s'is Wäärl, i mueß bald wieder heim zua“. Und als die Sache in Ordnung befunden war, lud sie Wehr und Waffe auf den Kinderwagen und zog fürbass.

Humoristisches.

— (Doppelsinnige Replik. Herr (der einer ihm nicht geneigten, begüterten Dame einen Heirathsantrag macht, schließt mit den Worten): „Ihr Wesig würde mich glücklich machen!“ — Dame: „Glaub schon, mich macht er's auch!“

— (Wort im Kaffeehaus.) Gast (dem sich eine verhängnißvolle Fliege auf seine rothe Nase gesetzt hat): „Hab' ich dich erwischt!“ — Kellnerin: „Jesses, jetzt haben S' an Kupferstecher umbracht!“

— (Nomen et omen.) Gast: „Herr Wirth, vor Ihrem Bier lauft ja alles davon!“ — Wirth: „Ja, 's ist aber auch Exportbier!“

— (Erklärung.) Professor: „Was war das wieder für ein Gepolter bei Ihnen?“ — Schüler: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, mein Böschblatt ist mir hinuntergefallen!“ (H. Bl.)

— Wie geht's, Herr Nachbar?“ — „Schlecht!“ — „Was? Ihnen? So an' reichen Väden?“ — „Jes dös a Existenz, wann m'r vom Hunger seiner Mitmenschen leben muß?“

Hausfrauen, welche dem praktischen Wochenblatt „Fürs Haus“ bisher noch keine gastliche Stätte eingeräumt haben, empfehlen wir jetzt bei Beginn des neuen Vierteljahres dringend das Abonnement auf diese praktische und dabei überaus billige Wochenschrift. (Der Preis für ein Vierteljahr beträgt nur 1 Mark.) Man braucht sich von der nächsten Buchhandlung oder der Geschäftsstelle von „Fürs Haus“ in Dresden N. nur eine Probenummer kommen zu lassen, welche gratis abgegeben wird, um zu sehen, wie wohlberathen alle Leser dieses Blattes sind. Die Sorgen tausendfältiger Art, welche jede Haushaltung, sei sie groß oder klein, mit sich bringt, mögen ruhig der Schriftstelle (Redaktion) von „Fürs Haus“ anvertraut werden. Gewissenhaft schafft dieselbe unter der Beihilfe durchaus tüchtiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Trost und Hilfe. Es darf daher Niemand Wunder nehmen, daß „Fürs Haus“ in der kurzen Zeit seines Bestehens eine Auflage von 100 000 errungen und damit alle ähnliche Erscheinungen der Literatur weitaus überflügelt hat.

Wespen-Nassan 4 pSt. Rentenbriefe. Die nächste Ziehung findet Anfang Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pf. pro 100 Mark.

Bremen, 24. April. Der Postdampfer „Weber“, vom Nordb. Lloyd in Bremen, ist am 22. April wohlbehalten in Baltimore angekommen. Der Postdampfer „Salier“ ist am 22. April 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Postdampfer „Eider“ ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Tages-Ordnung

zu der am
Freitag den 30. April 1886

in Sinsheim stattfindenden Bezirksrathssitzung:

Zur öffentlichen Verhandlung ausgesetzte Verwaltungssachen:

1. Die Beerdigung der neuereintretenden Bezirksrathsmglieder und Einteilung der Distrikte.
2. Die Bitte der Christian Kommel Ehefrau von Hoffenheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft.
3. Die Festsetzung der Entschädigung für die an Milzbrand umgestandene Kuh des Gutspächters Jakob Schmuß in Treschlingen.
4. Desgleichen für eine Kuh des Friedrich Ernst von Epenbach.
5. Desgleichen für ein Kind des Christof Krefß von Obergimpfern.
6. Desgleichen für ein Kind des Chr. Krefß.
7. Die Bitte des Karl Springer von Sinsheim um Ausstellung eines Wandergewerbescheines.
8. Die Festsetzung der Entschädigung für die an Milzbrand umgestandene Kuh des Christian Störzbach von Weiler.
9. Die Ernennung eines Mitgliedes des Schatzungsausschusses in Untergimpfern.
10. Die Ernennung eines Schäfers für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere.
11. Die Ernennung der Mitglieder der Pferdemonstrationskommission.
12. Die Aufnahme des Verbindungswegs Haag-Reichartshausen auf Gemarkung Reichartshausen in die Kreisstraßenunterhaltung.
13. Die Korrektio des Kreisgemeindeweges Adersbach-Steinsfurth.
14. Die Erhebung eines Feueremergeldes in der Gemeinde Hoffenheim.
15. Die Abhörbeischeide zu den Gemeinderrechnungen von Grombach, Mohrbach und Weiler.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die bezüglichen Aktenstücke auf diesseitiger Kanzlei vom 27. ds. Mts. an zur Einsicht der Betheiligten und der Mitglieder des Bezirksraths offen liegen.

Sinsheim, den 21. April 1886.

Großh. Bezirksamt.

Bedler.

[665]

Ladung.

Nr. 4882. 1. Engelbert Bender, 31 Jahre alt, Schneider von Eichelbach, zuletzt wohnhaft daselbst,

2. Karl Falkner, 27 Jahre alt, Metzger von Ettlingen, zuletzt wohnhaft in Eichelbach,

3. Karl Friedrich Reuder, 32 Jahre alt, Schneider von Menzingen, zuletzt wohnhaft in Waldangeloch,

4. Georg Weifinger, Wagner, 29 Jahre alt, gebürtig und zuletzt wohnhaft dahier,

5. Johann Niedt, 27 Jahre alt, Schlosser von Heilbronn, zuletzt wohnhaft in Rappenaun, werden beschuldigt, zu Nr. 2 und 4 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 1 und 3 als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 5 als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hiersebst auf

Samstag den 3. Juli 1886,

Vormittags 8 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Sinsheim, den 21. April 1886.

Gerichtsschreiber

des Großherzoglichen Amtsgerichts:

Päffner.

(672)

Rollen-Varinas

in gut abgelagerter Waare empfiehlt
[1336] **Wilh. Scheeder.**

Nr. 3469. Unter D 3. 115 wurde heute zum Firmenregister eingetragen:

Die Firma L. Bauknecht zu Waibstadt. Inhaber ist Schuhmacher Leopold Bauknecht von Waibstadt, verheirathet mit Luise geb. Weitenheimer von da, ohne Ehevertrag.

Neckarbischofsheim, 20. April 1886.

Gr. Amtsgericht.

Bolkert.

[663]

Kinder-Soolbadstation

der Mannheimer Diakonissenanstalt in Rappenaun.

Die Station ist vom 17. Mai bis 30. September eröffnet. Aufgenommen werden Kinder vom 3. bis 15. Lebensjahre. Das Pflegegeld für eine Kur von 4 Wochen beträgt 60 Mk. Bei weniger Bemittelten kann Ermäßigung eintreten. Anmeldungen sind unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses bei dem Unterzeichneten zu machen.

Mannheim im April 1886.

Der Vorstand der Diakonissenanstalt: [570] Greiner, Pfr.

In einer stillen ihr. Haushaltung werden 4-6 Töchter- oder auch höhere Bürgerkinder ev. auch 2 Abiturienten, welche sich zum einjähr. freiw. Examen vorbereiten wollen, in Kost und Logis genommen. Für gute Behandlung und Aufsicht wird Sorge getragen werden.

Näheres auf der Exp. d. Bl.

Es wird ein aus der Schule entlassener kräftiger Lauf- und Regeljunge auf einige Monate gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Blattes. [664]

Rechten Emmenthalerkäse

in hochfeiner, vollsaftiger Waare empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.**

(326)

Höhere Töchterchule Sinsheim.

Nach Beschluß des Aufsichtsrathes der Höheren Töchterchule findet die diesjährige Generalversammlung am

Sonntag den 2. Mai, nachmittags von 3 Uhr ab in einem Lehrzimmer der Höh. Bürgerschule statt.

Gegenstände der Tages-Ordnung sind:

- 1) Prüfung der Rechnung für das Schuljahr 1885/86.
 - 2) Bericht über den derzeitigen Stand der Schule.
- Die Eltern bez. Fürsorger der Schülerinnen der Anstalt werden hiermit zur Theilnahme an der Generalversammlung ergebenst eingeladen.
Sinsheim, den 27. April 1886.

Der Aufsichtsrath.

Schick, Vorsitzender.

[666]

Höhere Töchterchule Sinsheim.

Das neue Schuljahr beginnt am

Montag, den 3. Mai, vormittags 9 Uhr.

Neueintretende Schülerinnen haben das letzte Schulzeugniß samt Impfschein vorzulegen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Sinsheim, den 19. April 1886.

Schick, Vorstand.

[651]

Soolbad Rappenaun.

Eröffnung am Sonntag, 16. Mai d. J.

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.

Gewährung von Darleihen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Liegenschaftskaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann **E. Speiser.**

Bad-Eröffnung in Sinsheim

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von heute an meine Badanstalt wieder eröffnet ist und

kalte, warme, Sool- und Douchebäder von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden können.

Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg.

" " warmes " 40 "

Im Abonnement billiger.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

[668]

Karl Schumb.

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

gegen Frost-, Hagel- u. Rostschaden.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse aller Art, auch Obstanlagen, Baumschulen, Gartenfrüchte und Gemüse, zu den coulantesten Bedingungen und billigsten Prämien. Bei mehrjähriger Versicherung wird ein bedeutender Prämienrabatt bewilligt.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen gerne bereit und empfehlen dem landwirthschaftl. Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Karl Eder in Eichelbronn. D. Wickertsheimer in Helmstadt. Fr. Benz in Schluchtern. Aug. Heintle in Sulzfeld. Fr. Weinreuter in Schluchtern.

(326)

Sonnenschirme

für Damen und Herren

von Mk. 1.50 an.

Sigmund Reinach,

Eisenbahnstraße Sinsheim.

(326)

Großherzogliche Realschule in Wimpfen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 4. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr mit der Dienstleistung des Unterzeichneten durch Herrn Geheimen Oberschulrath Becker von Darmstadt, wozu die Eltern aller Schüler und alle Freunde der Anstalt hiermit freundlichst eingeladen werden.

Anmeldungen für die Realschule und die damit verbundene Vorschule werden zum 28. und 29. April im Amtszimmer des Direktors erbeten. Hierbei sind vorzulegen: Geburtschein, Impfschein und Entlassungszeugniß der zuletzt besuchten Schule.

Die Aufnahmeprüfung findet am 30. April statt.

Knaben, welche in die unterste Vorschulabtheilung eintreten, müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, und es ist sehr zu empfehlen, Jungen, die später die Realschule durchlaufen sollen, schon in die unterste Abtheilung der Vorschule eintreten zu lassen, da der Lehrgang der letzteren die beste Einführung in den Unterricht der Realschule gewährt.

Zur Aufnahme in die sechste (unterste) Klasse der Realschule ist in der Regel das zurückgelegte zehnte Lebensjahr erforderlich; ferner sind nachzuweisen: Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Uebung im Schönschreiben und einige Sicherheit im Rechnen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Wer die erste Realschule mit Erfolg durchlaufen hat, erhält ohne Prüfung die Berechtigung zum Einjährigen Dienst.

Weitere Auskunft und Nachweis von Wohnungen für Auswärtige durch

Großherzogliche Direktion der Realschule.
Münch. [661]

Obergimpfern.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich hier ein

Wutz-Geschäft

errichtet habe. Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Angelina Gabel, Modistin.

Futterschneidmaschinen,

sowie alle Arten Messer hierzu,

Schmiedeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Kettenegeen,
vorzügliches Maschinenöl

billigt bei

K. Wickenhäuser, Mechaniker.

Die holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim,

empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

so beliebten hochfeinen Qualitäten:

f. Java-Mischung à M. 1.20.

f. Westindisch M. " " 1.40.

f. Menado M. " " 1.60.

f. Bourbon M. " " 1.80.

extra f. Mocca M. " " 2.00.

Gebrannt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in

Sinsheim: M. Erggelet.

Steinsfurt: Leopold Feldmann,

Grombach: Wilh. Egel,

Kirchardt: H. Waidler,

Nappena: S. Herbst,

Helmsstadt: Lud. Heiß,

Waibstadt: C. A. Schäfer, Hof-

lieferant,

Louis Hofherr,

Sichtersheim: Th. Brennon.

N. Bischofsheim: O. Fränznid.

Restitutionsschwärze

von Otto Sauntermeister

zur Oberrn Apotheke, Rottweil

ist das vortrefflichste Mittel zum Auf-

färben abgetragener dunkler Klei-

der und Abbestoffe, Filzhüte u. s. w.

Die Güte des Präparats ist

durch mehr wie 10jährige Ge-

brauch erprobt. Zu beziehen

von der Niederlage für:

Nappena Apotheker Niederheiser-

Man achte, dass jede

Flasche die Firma der Oberrn

Apotheke Rottweil trage.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Naturweine,

roth à Lt. 45, 60 Sicilianer, der Bordeaux à 130, 150 gleichsteht, 80, 90, 83/81er Weißw. à 30, 40-80 Pfg., offerirt Küfer Item, Heppenheim B. [662]



Mathildenbad Wimpfen a. N.

Soolbad, Wasserheilanstalt, Luftkurort.

Vermöge seiner wundervollen Aussicht, großen Terrasse und schattigen Anlagen höchst geeignet als Zielort für Frühlings- und Sommerausflüge. Mäßige Preise. Zuverlässige Bedienung.



Sonnenschirme

empfiehlt bei großer Auswahl billigt

C. Speiser.

Deutscher Kunst-Verein

(Carl Grunert)

BERLIN, S., Kommandanten-Str. 45

Oelgemälde — Oeldruckbilder.

Prospect und illustrirter Catalog kostenlos — postfrei.

Belohnung.

In der Nacht vom 26./27. wurde muthwilligerweise an meinem Wagen ein Wagenrad ausgehoben und in die Elsenz geworfen. Fünf Mark Belohnung erhält Derjenige, der den Thäter dieses Vubensstreichs ermittelt.

Fr. Wagner.

Sinsheim.

Chili-Salpeter, gemahlene Thomas-schlacke, Kainit,

sowie alle Sorten

Superphosphate

empfiehlt unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen

Max Elsasser.

Tüchtige Anstreicher gesucht.

Fritz Deldorf.

Dreikönigstraße 10.

[648] Heidelberg.

Zu verkaufen.

Ein gutgebendes Holz- u. Kohlengeschäft in Karlsruhe wird Familienverhältnisse halber verkauft.

Näheres zu erfragen Augartenstraße Nr. 49 in Karlsruhe. [671]

Ia. Birgin.

Riesen-Pferdezahnmals

in feinstägiger Waare empfiehlt billigt [675] Wilh. Scheeder.

Sommerhandschuhe

empfiehlt in größter Auswahl [580] S. Rusch.

Freiwillige Feuerwehr Sinsheim.

Sonntag den 2. Mai, Morgens 6 Uhr

Inspektion und Uebung.

Das Commando.



Chili-Salpeter,

beste Qualität, und

künstliche Dünger

(Superphosphate u. s. w.), zu Fabrikpreisen empfiehlt unter Garantie Carl-Fischer.

Düngersalz

als billigstes Mittel zum Düngen der Galmrüchte, Wurzelgewächse, Hopfen und nassen Wiesen pr. 50 Kilo mit Sack M. 1.10. Ein Zentner für das Viertel genügt, um einen guten Erfolg zu erzielen.

Lager bei Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Bretter, Latten u.

Schwarten, tannene und Rahmen eichene

zu den billigsten Preisen bei Kirchart. Geinr. Waidler.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der die Buchbinderei erlernen will, ist eine Lehrstelle offen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [676]

Eine Acker-Walze

ist billig zu kaufen bei Wagner Schick, Sinsheim.